

# BILDUNG

## Pflege 5

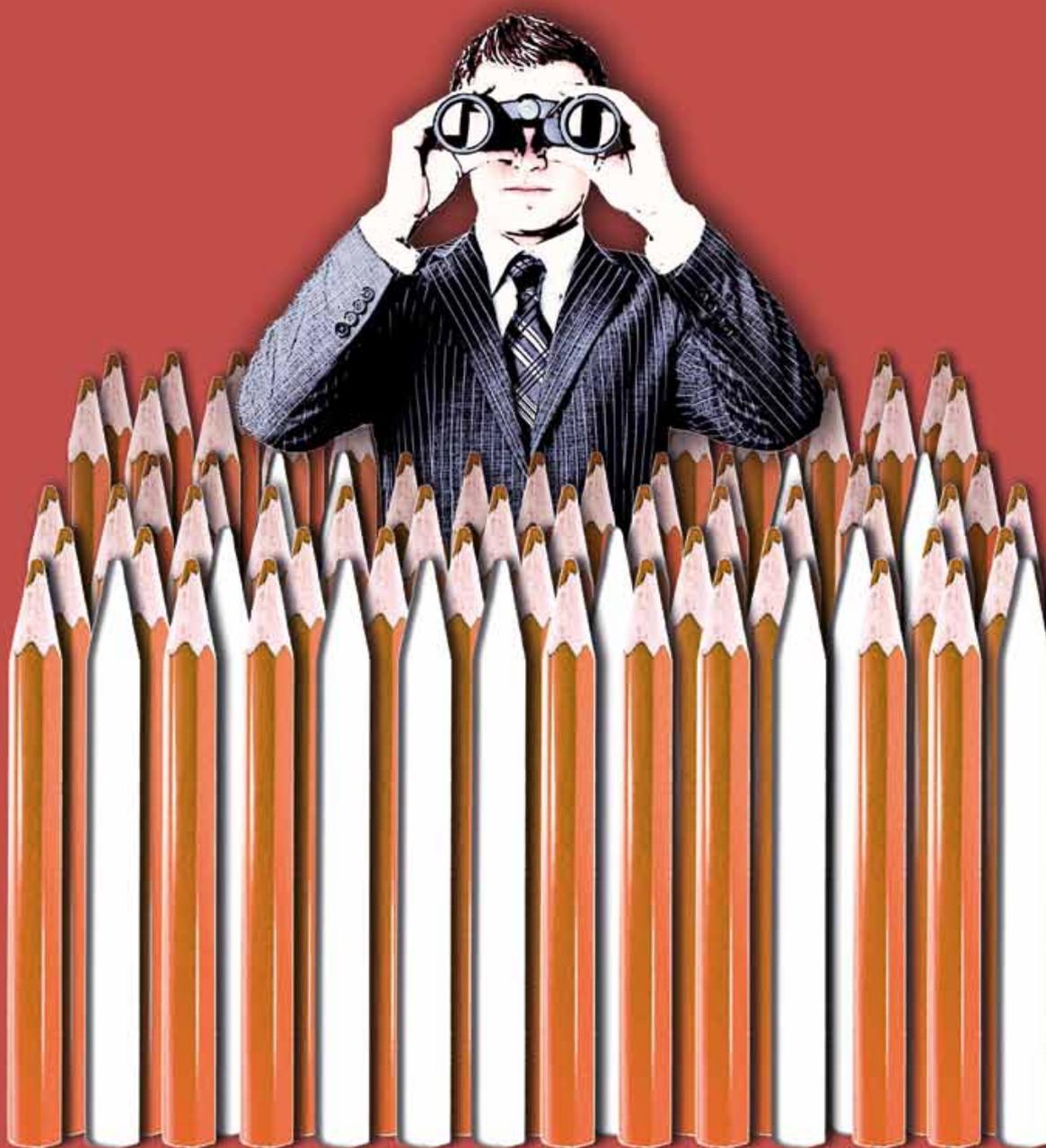
Psychiatrie: Besondere Fähigkeiten erforderlich

## Holzbau 7

Zimmerleute: Originelle Werbung um Nachwuchs

## Wintersport 20

Skilehrer: Glamour-Image und die Realität



Lehrlingsmangel:  
Stifte gesucht! Seiten 11-15

# DOSSIER

## JUGENDPROJEKT LIFT

# Schüler am Werk

**Einmal pro Woche arbeitet der 14-jährige Adrian Clénin in einem Betonwerk. Dieser Wochenarbeitsplatz hat ihm das Jugendprojekt «Lift» vermittelt, damit der Weg in die Berufswelt möglichst reibungslos verläuft. Es könnte klappen.**

Sein Händedruck sagt alles: Adrian Clénin ist ein Junge, der anpacken kann. In blauer Überhose und mit orangenem Helm steht der 14-Jährige in der Werkhalle der Firma Creabeton Matériaux in Lyss und giesst die graue Betonmasse auf die präparierten Balken.

Es ist Mittwochnachmittag, 14 Uhr 10. Marc Waser, der beim Betonwerk die Abteilung Handfabrikation leitet, sagt: «Bei uns muss man zupacken können. Sonst ist man fehl am Platz.» Der grossgewachsene Mann beobachtet den Schüler durch seine Schutzbrille hindurch und sagt: «Adrian ist zuverlässig.» Dies sei bei der Lehrlingsselektion ein wichtiges Kriterium: «Wir suchen nicht die Schnellsten oder die Besten, sondern jene, auf die man sich verlassen kann.»

### Wenn es schwierig wird

Adrian Clénin arbeitet seit Mai dieses Jahres jeweils am Mittwochnachmittag in der Firma Creabeton Matériaux. Das Arbeitsverhältnis ist vertraglich geregelt: Es handelt sich um einen sogenannten Wochenarbeitsplatz (WAP), den das Jugendprojekt «Lift» (s. Box) vermittelt hat. Sein Klassenlehrer habe ihn auf «Lift» aufmerksam gemacht, erklärt Adrian Clénin – und fügt an: «Ich bin nicht der beste Schüler.»

Brigitte Gräppi, Projektleiterin bei «Lift» in Lyss, sagt, dass jeweils alle Lehrpersonen der siebten, achten und neunten Realklasse angeschrieben würden. «Wir laden sie ein, Schülerinnen und Schüler, bei denen die Berufswahl mit Schwierigkeiten verbunden sein könnte, anzumelden.» Bei Adrian Clénin hat das funktioniert. Danach hat man das Gespräch mit den Eltern

gesucht. «Sie fanden es eine super Sache», sagt der Jugendliche.

### Liebe auf den ersten Blick

In Lyss konnte Brigitte Gräppi inzwischen rund 30 lokale Firmen und Arbeitgeber gewinnen, die einen WAP zur Verfügung stellen. Das Spektrum ist breit: Der kaufmännische Bereich ist ebenso vertreten wie der Detail- und der Zoohandel, auch verschiedene hand- oder kunsthandwerkliche Branchen und der Pflegesektor sind mit dabei.

Hatte Adrian Clénin also die Qual der Wahl? «Nein», meint der kräftig gebaute Junge. «Als ich den Namen des Betonwerks auf der Liste sah, war die Sache klar.» Brigitte Gräppi nickt – und sagt: «Es war Liebe auf den ersten Blick.» Nun steht der Junge konzentriert in der Werkhalle und hantiert mit

der Kelle. Für ihn ist klar: «Ich will Betonwerker werden.»

### Beste Werbung

Die Partnerschaft mit dem Projekt «Lift» zahlt sich auch für Betriebe aus. «Wir kommen in Kontakt mit den Jugendlichen der Region», erklärt Graziella Spiri, Leiterin Marketing Kommunikation bei Creabeton Matériaux. Dies sei ein wichtiger Faktor, um den Nachwuchs zu fördern. Ausserdem bietet sich der Firma die Möglichkeit, die Schülerinnen und Schülern mit der Branche und einzelnen Tätigkeiten vertraut zu machen. «Das ist beste Werbung für den Beruf», betont Marc Waser.

Bei Adrian Clénin ist diese Botschaft angekommen. Er wird sich demnächst bei seinem Arbeitgeber um eine Lehrstelle bewerben. Ein Betonwerker müsse ein ausgeprägtes räumliches Vorstellungsvermögen mitbringen und gut rechnen können, sagt Marc Waser.

Ob Adrian Clénin das hat, wird sich zeigen. Dass er zuverlässig ist, hat er hingegen bereits bewiesen. Erst einmal musste er bisher dem Arbeitseinsatz fernbleiben. «Die Polizei hat mich aufgeboten», sagt er. «Ich musste mein frisieretes Töffli abholen.» Marc Waser blickt zu seinem jungen Mitarbeiter hinüber. Er kennt die Geschichte und sagt: «Wer mit Motoren umgehen kann, hat zweifellos handwerkliches Geschick.» **Monika Bachmann**



Marc Waser von Creabeton in Lyss (l.) mit seinem Schützling Adrian Clénin.

### Jugendprojekt «Lift»

«Lift» ist ein nationales Integrations- und Präventionsprogramm für Jugendliche ab der siebten Klasse, die auf dem Weg in die Berufswelt erschwerte Bedingungen haben. Die Gründe dafür können im schulischen, familiären oder sozialen Bereich liegen. «Lift» vermittelt den Jugendlichen sogenannte Wochenarbeitsplätze in Gewerbebetrieben der Region und unterstützt sie im modularen Unterricht zum Thema Berufswahl. Gemäss «Lift»-Geschäftsleiterin Gabriela Walser belegt die Evaluation, dass viele Teilnehmende direkt im Anschluss an die Schule eine Lehrstelle finden.

Weitere Infos:  
[www.jugendprojekt-lift.ch](http://www.jugendprojekt-lift.ch)